

30.07.2018

119c



P R E S S E M I T T E I L U N G

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Dr. Klára A. Csiszár,

Vizepräsidentin des Internationalen Ministrantenbundes

Coetus Internationalis Ministrantium (CIM),

im Pressegespräch zu Beginn der XII. Internationalen Ministrantenwallfahrt

am 30. Juli 2018 in Rom

Seit seiner Gründung im Jahre 1960 versteht sich CIM (Coetus Internationalis Ministrantium/Internationaler Ministrantenbund) als eine internationale Gemeinschaft von Interessenten und Verantwortlichen der Ministrantenarbeit auf Diözesan- oder Nationalebene. Als solche stärkt CIM die Ministrantenarbeit in Europa auf verschiedensten Wegen mit dem Ziel, sie immer mehr so zu gestalten, dass dadurch die weltverwandelnde Kraft der Liebe Gottes zu den Menschen vom Altar in die Welt getragen wird.

Nach dem Prinzip der Subsidiarität übernimmt der CIM Verantwortung, Aufgaben und verwirklicht Projekte, die in den Mitgliedsländern (Mitgliedsdiözesen) nicht durchgeführt werden können. Die Arbeit im CIM greift folgende Bereiche der Jugendpastoral auf: Vernetzung der Referenten und Referentinnen, Fortbildung der Referenten und Referentinnen und die Romwallfahrten für Ministranten und Ministrantinnen.

Zur Zeit seiner Gründung (1960) war CIM zweifelsohne eine pastorale Innovation. Wenige Jahre vor der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils, 15 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg und mittendrin im Kalten Krieg versuchten kriegsverwundete Nationen die Ministrantenarbeit international zu vernetzen, um dadurch ein Zeichen des Friedens zwischen den Völkern in Europa zu setzen. 1962 fand die Erste Internationale Ministrantenwallfahrt in

Deutsche Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Rom – gerade während des Zweiten Vatikanischen Konzils – statt, mit einer unvergesslichen Papstaudienz bei Papst Johannes XXIII. Rund um die Internationalen Romwallfahrten wird die Geschichte des CIM geschrieben. Die Zahl der teilnehmenden Ministranten anfangs der 70er und 80er war um die 4.000 bis 7.000. Mit der Öffnung der Grenzen zwischen West- und Osteuropa änderte sich die Zusammenstellung der teilnehmenden Länder und die Wallfahrt – dank ihrer nun größeren Internationalität – ist auch attraktiver geworden. Die Zahl der Teilnehmer stieg in diesen Jahren auf 20.000. Um die Jahrtausendwende waren es schon über 30.000 Ministranten und Ministrantinnen, die nach Rom pilgerten. Seit 2010 dürfen wir bei den Wallfahrten mit einer Teilnehmerzahl von über 50.000 Teilnehmern aus etwa 20 Ländern rechnen. Bei der letzten Internationalen Romwallfahrt 2015 stieg die Zahl der teilnehmenden Länder sogar auf 23 und die Teilnehmerzahl ohne Deutschland mit etwa 12.000 Ministranten und Ministrantinnen war eine Rekordzahl in der Geschichte des CIM. Wir sind sehr dankbar und freuen uns natürlich, dass es bis jetzt bei allen zwölf CIM Wallfahrten eine Sonderaudienz mit dem Heiligen Vater gab.

Selbstverständlich gibt es ein Leben im CIM auch wenn gerade keine Wallfahrt organisiert wird. Wir sind in Europa sehr gut vernetzt. Feste Strukturen tragen die Visionen des CIM, die in unseren Statuten festgelegt sind. Die Generalversammlung hat rund 37 ordentliche Mitglieder, sie repräsentieren 26 Bistümer und Erzbistümer aus 12 Ländern Europas. Durch ihre Referenten und Referentinnen sind am stärksten Ortskirchen aus Ungarn (vier Diözesen), Portugal (fünf Diözesen), Rumänien (drei Diözesen) und Belgien (sechs Diözesen) vertreten. Ordentliches Mitglied kann je eine Person sein, die für die Bildungsarbeit der Ministrantinnen und Ministranten auf diözesaner und/oder nationaler Ebene beauftragt ist. Bedingung der Mitgliedschaft ist die schriftliche Bestätigung jener Stelle, die für die Beauftragung zuständig ist, in der Regel ist das der Diözesanbischof. Unsere Strukturen kennen noch die Form der personellen Mitgliedschaft und der Ehrenmitgliedschaft (insgesamt weitere 17 Personen). Die Generalversammlung hat die Aufgabe einen international gut gemischten Vorstand zu wählen. Präsident des CIM ist laut Statuten immer ein Bischof, aktuell seit 2010 Bischof Dr. Ladislav Nemet SVD, Bischof von Zrenjanin in Serbien, seit 2013 darf ich CIM als Vizepräsidentin vertreten, die Schatzmeisterin, Frau Tanja Konsbruck kommt aus Luxemburg, die zwei Beisitzer im CIM kommen aus Deutschland, Herr Alexander Bothe und Pfarrer Luis Leal aus Portugal.

CIM versucht seiner Verantwortung aus der Überzeugung heraus gerecht zu werden, dass Ministranten und Ministrantinnen Missionare und Missionarinnen sind. Was das bedeutet, und wie CIM das zu verstehen versucht, hat Papst Franziskus in seiner Ansprache an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der XI. Internationalen Ministrantenwallfahrt 2015 auf den Punkt gebracht: „In der Eucharistie und in den anderen Sakramenten erfahrt ihr [die Ministranten und Ministrantinnen] die tiefste Nähe mit Jesus, die Schönheit und die Kraft seiner Gegenwart. [...] Wenn wir seinem Handeln keinen Widerstand entgegensetzen, berührt Gott unsere Lippen mit der Flamme seiner erbarmenden Liebe. [...] Das macht uns fähig, ihn zu empfangen und zu unseren Brüdern und Schwestern zu bringen.“ Hier liegt die Kraft der Weltverwandlung, die Kraft des Friedens, dem wir hier in Rom mit etwa 60.000 Ministranten und Ministrantinnen in den kommenden Tagen nachgehen/jagen wollen, indem wir unsere kleinen Schritte für ein gutes Leben in Frieden gemeinsam machen.